

NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



Gemeinsam für Demokratie: Klare Worte sind jetzt wichtig

Zusammenhalt als sichtbares Signal

Die Gefahr von rechts ist real. Sie bedroht nicht nur unsere Demokratie, sondern konkret Menschen. Nazis und Rechtsextreme versuchen, zu spalten. Als Gesellschaft müssen wir gemeinsam für unsere Demokratie eintreten. Das ist in diesen Tagen wichtiger denn je.

Gemeinsam mit anderen auf die Straße zu gehen und couragiert für unsere Demokratie einzustehen, ist das, was jede und jeder einzelne von uns in diesen Tagen tun kann. Ich möchte dazu ermutigen und bin dankbar für die vielen Menschen, die ich in den letzten Wochen auf Kundgebungen in Oldenburg und dem Ammerland treffen konnte. Seit Wochen gehen Zehntausende Menschen in unserer Region immer wieder gegen Rechts-

extremismus auf die Straße. Die klaren Botschaften und deutlichen Worte machen mich stolz.

Die hohen Teilnehmerzahlen sind ein wichtiges Zeichen für Demokratie und Zusammenhalt. Sie sind auch ein sichtbares Signal für all diejenigen, die unsere Demokratie unterwandern wollen. Faschisten muss man als Faschisten bezeichnen. Es ist wichtig, dass wir den Schneeball zertreten, bevor er zur Lawine wird. Und dafür bedarf es deutlicher Worte.

Als Staat und als Gesellschaft ist es unsere Aufgabe, Verantwortung zu übernehmen und sich klar zu positionieren. Ich bedanke mich bei allen, die in diesen Tagen die Demokratie leben und ihr eine Stimme geben.

Moin!

Nach arbeitsintensiven Wochen haben mein Team und ich die Zeit genutzt, um in meinem Wahlkreis zusammenzukommen. Und was bietet sich dafür zu dieser Jahreszeit besser an als eine Kohlfahrt? Mein Berliner Team hat dabei gelernt, welche Rolle der Wind bei Spielen wie Teebeutelweitwurf spielt, dass Kartoffelkullern gar nicht so einfach ist und dass dem Kohlkönigspaar höchster Respekt gebührt. Da passt es ja, dass ausgerechnet zwei meiner Berliner Mitarbeiter bei Grünkohl, Kartoffeln, Kassler und Pinkel zum Königspaar auserkoren wurden.

Auch in Berlin wurde in den vergangenen Tagen diese Wahl getroffen. Der Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) ist beim traditionellen Grünkohllessen zum neuen Oldenburger Kohlkönig gekürt worden. Der Osnabrücker tritt damit die Nachfolge von Finanzminister Christian Lindner (FDP) an.

Apropos Finanzen: Der Bundeshaushalt für 2024 ist beschlossen. Damit ist eine intensive Verhandlungsphase nach mehr als 145 Tagen zu Ende gegangen. Welche Schwerpunkte wir im Parlament nochmals setzen konnten und wie die Bereinigungssitzung vonstattenging, lest ihr auf Seite 2.

Ever 121's

Bundeshaushalt für resiliente Demokratie

Nach Wochen komplexer Verhandlungen beschlossen

Der Bundeshaushalt für das Jahr 2024 ist ein starkes Signal für Gerechtigkeit, demokratische Resilienz und Innovationskraft. Im Vordergrund steht der Anspruch: Demokratie gibt es nicht umsonst!

Was bedeutet das konkret? Mit dem Bundeshaushalt für 2024 gehen wir als Ampel-Koalition im Kampf gegen Demokratiefeinde von innen wie außen weiter voran. Wir stärken die Freiwilligendienste und geben zusätzliche Mittel für die politische Bildung aus. Im zivilgesellschaftlichen Engagement für unsere Demokratie gibt es keine Kürzungen. Für den Kampf gegen Antisemitismus und für die Sichtbarkeit jüdischen Lebens in Deutschland investieren wir insgesamt 100 Mio. Euro. Die Kürzungen

bei der Bundespolizei, im Bundeskriminalamt und bei den Geheimdiensten konnten wir verhindern und halten trotz des Konsolidierungsdrucks die Ausgaben auf dem hohen Niveau der Vorjahre.

Erstmals erfüllen wir die NATO-Kriterien von 2014 und investieren mehr als 2 Prozent unseres BIPs für Verteidigungsausgaben. Wir modernisieren in Rekordtempo unsere Bundeswehr. Gleichzeitig unterstützen wir den Freiheitskampf der Ukraine mit gut 8 Mrd. Euro allein in 2024 für militärische Hilfen.

Wir wissen, dass nur sichere Arbeitsplätze, gute Integration und eine niedrige Inflation Demokratiefeinden den Nährboden entziehen. Deshalb

investieren wir auf Rekordniveau in die Ansiedlung der Halbleiterindustrie, in Digitalisierung, die Wärmewende und die Klimaneutralität unserer Industrie. Mit 1 Mrd. Euro zusätzlich treiben wir den klimafreundlichen Neubau voran und sorgen für einen echten Konjunkturan Schub. Weiterhin unterstützen wir Investitionsprojekte in unseren Kommunen für öffentliche Infrastruktur, Daseinsvorsorge und den Klimaschutz.

Unsere soziale Demokratie ist es wert, sie zu finanzieren und zu fördern; weil sie der Grundstock unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens ist. Jeder Euro lohnt sich. Deshalb bin ich froh, dass wir diesen ausgewogenen Bundeshaushalt für das Jahr 2024 so beschlossen haben!

HINTER DEN KULISSEN

Was passiert bei der Bereinigungssitzung?

Ein Einblick in die längste Sitzungsnacht im Haushaltsverfahren

Als haushaltspolitischer Sprecher bin ich jedes Jahr direkt an den Haushaltsverhandlungen beteiligt. Das parlamentarische Verfahren zum Bundeshaushalt beginnt damit, dass die Bundesregierung dem Parlament den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr zuleitet. Es endet mit der Bereinigungssitzung. In der Bereinigungssitzung wird der Bundeshaushalt mit seinen Einzelplänen abschließend beraten.

Zwischen Regierungsentwurf und fertigem Bundeshaushalt liegen

wochenlange Verhandlungen und Beratungen im Ausschuss. Als haushaltspolitischer Sprecher habe ich die Aufgabe, die Arbeit aller Ausschussmitglieder der SPD-Bundestagsfraktion zu koordinieren. In der Arbeitsgruppe Haushalt bereiten wir uns mit allen Haushälterinnen und Haushältern der SPD auf die Ausschusssitzungen vor. Außerdem vertrete ich die Positionen der SPD nach außen.

Am Ende der langen und intensiven Haushaltsverhandlungen steht die Bereinigungssitzung. In dieser Sit-

zung werden letzte Änderungsanträge gestellt, alle Einzelpläne noch einmal geprüft und abschließend beschlossen. Sie dauert meist bis in die frühen Morgenstunden. Das Ergebnis ist der fertige Bundeshaushalt für das folgende Jahr.

Nach der Bereinigungssitzung ist die Arbeit nicht vorbei: Jetzt gilt es, zu kontrollieren, ob die Regierung die Beschlüsse des Parlaments auch umsetzt - bis uns der Regierungsentwurf für das nächste Jahr zugeleitet wird und ein neues Verfahren beginnt.





10. Januar – Podiumsdiskussion bei der 1. Bahnkonferenz Nordwest. Mehr zum Thema Ausbau der Schieneninfrastruktur lest ihr oben auf Seite 4.



20. Januar – Kundgebung gegen rechts auf dem Oldenburger Schlossplatz. Danke an alle, die aufstehen, laut sind und dagegenhalten.



21. Januar – Beim Neujahrsempfang der SPD Ede- wecht mit Dr. Hans Fittje (m.), der die Willy-Brandt- Medaille erhielt, und Kai Hemmieoltmanns (l.)



23. Januar – Mit Dr. Claus-Dieter Dürselen von AquaEcology konnte ich über Forschungsförderungen im Bereich Gewässerökologie sprechen.



23. Januar – Viel Input nehme ich wieder aus den Gesprächen mit den Obermeistern der Branchen beim Haus des Handwerks in Westerstede mit.



23. Januar – Austausch mit Ralph Daske von Egon Senger GmbH zu den Themen automobile Energie- wende und Ausbau der Ladeinfrastruktur.



26. Januar – Auch in Westerstede sind Tausende für Anstand, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit auf die Straße gegangen. Danke, Ammerland!



27. Januar – Nie wieder ist jetzt! Am Holocaust-Ge- denktag die Erinnerung wachhalten, sich mit der Vergangenheit auseinandersetzen. #WeRemember



Gut besuchte Bahnkonferenz starkes Signal für die Schiene

Planungssicherheit für Bahninfrastruktur

Im Alten Landtag in Oldenburg kamen auf Einladung der Oldenburgischen IHK und der Arbeitsgemeinschaft „Das Oldenburger Land“ Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Wirtschaft, der Deutschen Bahn AG sowie der Bundes- und Landespolitik zur 1. Bahnkonferenz Nordwest zusammen, um gemeinsam über den Ausbau des Schienenverkehrs in unserer Region zu sprechen.

Wir brauchen auf dieser Ebene Veranstaltungen wie die Bahnkonferenz, um den zentralen Themen der Schiene Richtung und Nachdruck zu verleihen. Auf Bundesebene haben wir uns

Planungssicherheit und -beschleunigung auf die Fahne geschrieben. Wir haben immer nur repariert, nie generalsaniert. Jetzt gilt es, die Bahn fit zu machen für Mobilität und Klimaschutz. Ziel muss es sein, ein attraktives, modernes, eng vermaschtes Schienennetz zu schaffen, das optimal in das nationale Netz integriert ist. Die Strecken müssen elektrifiziert, die Bahn digitalisiert und die Infrastruktur ausgebaut werden. Die Schiene hat gerade für unsere Region – etwa mit Blick auf den Tourismus oder den Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven – eine zentrale Funktion. Dafür müssen wir in Berlin die Weichen stellen.

Treffen mit neuem Vorstand der Jüdischen Gemeinde

Forderung: Offen miteinander reden

Gemeinsam mit meinem Landtagskollegen Ulf Prange habe ich mich anlässlich des jüdischen Feiertages Tu BiSchwat mit dem neuen Vorstand der Jüdischen Gemeinde Oldenburg zum Austausch getroffen.

TuBiSchwat ist das jüdische Neujahrsfest der Bäume und für Claire Schaub-Moore einer der schönsten sogenannten kleinen Feiertage. In der Oldenburger Synagoge konnten wir mit der neuen 1. Vorsitzenden der Gemeinde über die Auswirkungen

des Angriffs der Hamas auf Israel am 7. Oktober sprechen. Die Professorin betonte dabei, wie wichtig es sei, auch im privaten Umfeld gegen rassistische und antisemitische Äußerungen vorzugehen und laut zu werden. Es gehe auch darum, Ängste und Vorurteile abzubauen. Die Solidaritätsbekundungen aus Politik und Gesellschaft seien dafür sehr hilfreich, so die Vorsitzende.

Ich bedanke mich für die Einladung und die wertvollen Gespräche.



Ich freue mich, wenn ihr für eure Anliegen, politischen Impulse, aber auch Kritik meine Bürgersprechstunde im Wahlkreisbüro in der Huntestraße 23 in Oldenburg nutzt.

Die nächsten Bürgersprechstunden finden statt am

- Mittwoch, 3. April ab 9 Uhr
- Dienstag, 7. Mai ab 16 Uhr
- Mittwoch, 29. Mai ab 9 Uhr
- Donnerstag, 20. Juni ab 16 Uhr

Anmelden könnt ihr euch telefonisch unter 0441 99867601 oder per E-Mail an dennis.rohde@bundestag.de.

**DIREKT GEWÄHLT -
DIREKT ANSPRECHBAR!**

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

www.dennisrohde.de
facebook.com/dennis.rohde
instagram.com/dennis_rohde